

# Tomaten und Paprika können nun gedeihen

**Großer Einsatz für Pflanzaktion in der Gemeinschaftsunterkunft.**



Helfer und Flüchtlinge packen gemeinsam an. Foto: Horatio Gollin

RHEINFELDEN. Viele freiwillige Helfer und Bewohner der Gemeinschaftsunterkunft in der Römerstraße packten am Samstag gemeinsam an, um den großen, tristen Platz vor der ehemaligen Tennishalle zu verschönern. Die Aktion kommt gut in der Unterkunft an, vor allem weil die neuen Hochbeete mit vielfältiger Bepflanzung mehr Farbe vor das Gebäude bringen und neue Sitzgelegenheiten zum Verweilen einladen.

## **Eine schreckliche Fläche**

"Wir machen das, weil das eine schreckliche Fläche ist. Kein Grün. Kein Schatten", erklärt Dorothee Rottmann, die zusammen mit Julika Klaus die Aktion initiiert hatte. Unterstützung bekommen die beiden von den Flüchtlingen aus der GU und vom Freundeskreis Asyl, der sich um die Verpflegung der Helfer kümmert, den Leuten vom Urban Gardening in der Metzgergrube und einzelnen Freiwilligen. "Ich komme so einmal im Monat in die Römerstraße, um zu helfen. Heute wollte ich Bilder aufhängen; und da haben sie gesagt: Du bist Schreiner, mach hier weiter", erklärte Omar Youseef, der derzeit eine Ausbildung macht und nun beim Bauen der Hochbeete hilft.

## **Geschäftiges Treiben**

Es ist schon die zweite Aktion, die Rottmann und Klaus mit ihrer Firma "Grüne Finger" für die Flüchtlinge veranstalten. Bei der ersten Aktion sammelten die beiden Gartenbau-Diplom-Ingenieurinnen auf dem Geranienmarkt für die Gemeinschaftsunterkunft Geld. Das AWO-Schatzkästlein und Blumen Renner stellten Gefäße zur Verfügung, die sie mit gespendeten Stauden bepflanzten. Dabei konnten sie 900 Euro einnehmen und für die Unterkunft zwei Akkuschauber und ein erstes Hochbeet anschaffen. Mit der aktuellen Aktion wird nur konsequent das Begonnene fortgesetzt.



Ibrahim findet die Aktion gut. Foto: Horatio Gollin

Geschäftiges Treiben herrscht an jeder Ecke. Hier werden Bretter zurecht gesägt. Dort Erde abgeladen. Schubkarren werden hin und her geschoben. Es wird gehämmert, gebohrt und geschraubt. Überall dazwischen springen Kinder aus der Gemeinschaftsunterkunft (GU) herum und warten auf das nächste Hochbeet, das sie bepflanzen können. "Ich bin erfreut über die Aktion. Das ist wunderbar", meint Tina Dreier, Sozialbetreuerin in der Einrichtung des Landkreises. "Besonders für die Kinder ist das ganz toll." Sie erzählt, dass das Landratsamt demnächst noch Picknick-Tische aufstellen werde. Jetzt sucht sie erst einmal Helfer, die die Pflege der Hochbeete übernehmen oder die Idee in Abstimmung mit ihr weiterentwickeln möchten.

### **Breite Unterstützung**

In die Hochbeete werden Gemüsepflanzen wie Paprika und Tomaten gesetzt, die später auch geerntet werden können, und viele Kräuter, vor allem Minze und Melisse, sind zu sehen. Daneben wachsen Stauden wie der Sonnenhut.

Rottmann erzählt, dass die Pflanzen alle eine Spende der Gärtnerei des St. Josefhauses sind. Marita Markoni entfernt Schrauben aus abgegebenen Brettern und Altholz. "Ich bin durch den Emailverkehr in der Urban-Gardening-Gruppe auf die Aktion aufmerksam geworden. Ich habe gedacht, ich schaue einfach mal vorbei – da kommen auch noch andere. Es ist einfach schön. Die Flüchtlinge freuen sich."

**Interessenten** für die Betreuung der Hochbeete können sich bei Tina Dreier unter der 0173 301 39 86 melden.